

# Assemblée générale des samaritains

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **34 (1926)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-973411>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittel: die Umkehr. Da wird nun so oft gefehlt, und wiederholt schon hat Nichtbeachtung dieses Gebotes zu Katastrophen geführt. Trotz des oft vollkommenen Versagens in körperlicher und geistiger Hinsicht wird der Bergfranke von seinen Kameraden oft ausgelacht, gehänfelt, als Angstmeier gescholten, schließlich gibt er dem Drängen nach; die kleine Ruhepause hat ihn etwas gestärkt, aber nicht lange dauert die Besserung, sie verwandelt sich in eine erhebliche Verschlimmerung. Tritt diese nun an einer Stelle ein, die für die ganze Partie Gefahren bietet, so umnachten sich die Augen des Befallenen und ungehört verhallen die Schreie seiner von ihm in die Tiefe gerissenen Kameraden. Dr. Sch.

## Assemblée générale des samaritains.

L'assemblée générale de l'Alliance des samaritains a eu lieu à Baden le 6 juin 1926, sous la présidence de M. X. Bieli, président central de cette association.

Après avoir adopté le rapport annuel, les comptes de 1925 et le budget de 1927, les membres ratifièrent avec plaisir la proposition du Comité central de porter — sans augmentation des primes à payer par les samaritains — l'assurance journalière de fr. 3 à fr. 5. Puis il fut décidé que l'assemblée de 1927 se tiendra à Bellinzone.

Les circonstances spéciales du canton de Bâle-Campagne où une votation cantonale a préconisé le libre exercice de la médecine, ont été longuement discutées. Le vote en question a froissé les médecins bâlois, et ceux-ci ont décidé qu'ils renonceraient dorénavant à éclairer la population, et qu'ils s'abstiendraient de participer à des cours de samaritains. Ces faits sont préjudiciables aux sections de

Bâle-Campagne et ont motivé la résolution suivante :

« L'Alliance suisse des samaritains a pris connaissance avec regrets que le libre exercice de la médecine avait été décidé en principe dans le canton de Bâle-Campagne. Dans l'intérêt de la santé de la population, l'Alliance compte que les samaritains bâlois lutteront, coude à coude avec les membres du corps médical, contre le danger de l'introduction du charlatanisme dans ce canton. »

Une autre résolution fut votée sur la proposition du Dr Hauswirth, au sujet du projet de loi sur la lutte contre la tuberculose :

« L'Assemblée des délégués de l'Alliance suisse des samaritains, réunie à Baden le 6 juin 1926, prend connaissance avec la plus grande satisfaction du projet de loi fédérale contre la tuberculose. Elle considère cette loi comme un des plus grands progrès acquis dans le domaine de la lutte contre les maladies transmissibles. Elle regrette cependant que le Conseil des Etats ait cru devoir biffer l'article 11, litt. b, dont les dispositions permettent d'améliorer les conditions hygiéniques des bâtiments, car l'amélioration des logements constitue un des piliers de la campagne entreprise contre la tuberculose.

L'Alliance des samaritains invite dès lors respectueusement le Conseil national de bien vouloir maintenir intégralement le texte de l'article 11, litt. b.

Après la séance administrative, les participants entendirent une double conférence, très intéressante, contre le charlatanisme. Le docteur Guisan de Lausanne fit sa conférence aux romands, tandis que le docteur Hunziker de Bâle la présentait en langue allemande. Ces deux conférences seront publiées intégralement dans la « Croix-Rouge ».

Puis ce furent le banquet au Kursaal, agrémenté de musique et de discours, les promenades dans la vieille petite ville et les excursions dans les alentours, dont tous les participants garderont un excellent et reconnaissant souvenir.

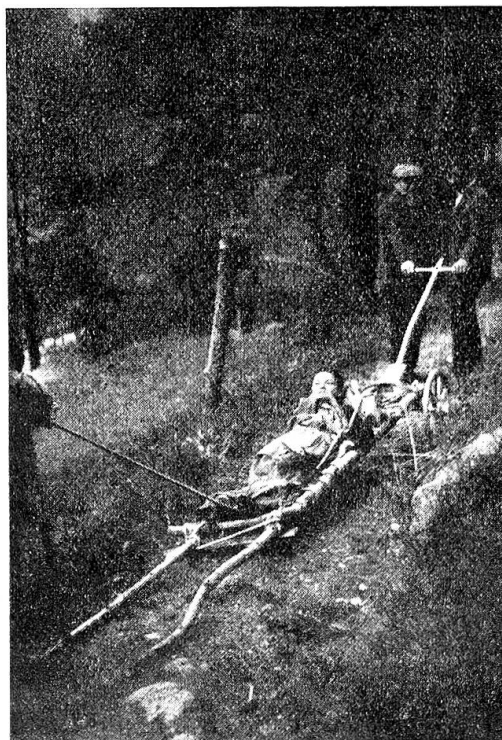
## Aus unfern Zweigvereinen.

**Bern-Mittelland.** Der Zweigverein Bern-Mittelland hat sich den Behörden der Stadt Bern zur Verfügung gestellt, um in der Stadt Bern die Hausammlung zugunsten der Sturmgeschädigten im Jura durchzuführen. 30 Sammlerinnen, die sich hauptsächlich aus Samariterkreisen der Stadt Bern und Bümpliz rekrutierten, haben sich der mühevollen Arbeit unterzogen, die Häuser abzusuchen. Das Resultat war denn auch ein recht erfreuliches, indem trotz der von Zeitungen und andern Organisationen bereits veranstalteten Kollekten die schöne Summe von zirka Fr. 40 000 eingenommen wurde. Das Rote Kreuz zählt ja zu einer seiner Hauptaufgaben, Hilfe bei Katastrophen zu leisten. Das scheint nicht überall mehr bekannt zu sein, und deshalb übernehmen so oft andere Organisationen seine Aufgaben. Uns hat gefreut, daß der Zweigverein Bern-Mittelland so tatkräftig vorgegangen ist. Allen denen, die mitgeholfen haben, den besten Dank.

**Davos.** Die Sektion Davos unseres bündnerischen Zweigvereins schickt uns einen Bericht über eine kleine Feldübung. Sie fügt einige Photos bei, deren Zusendung wir bestens verdanken und von denen wir gerne zwei reproduzieren wollen. Sie geben ein Bild von Transportarten im Gebirge. Beim einen eine Bahre aus einem sog. „Schneegg“ gebildet, auf dem andern Transport den Verletzten in einem Zelttuchsaek. Wir lassen den kurzen Bericht zur nähern Erläuterung folgen:

Feldübung vom 20. Juni 1926.

Was schade es, daß der Himmel sich nicht fein sonntäglich herausgeputzt hatte, die Hauptsache war ja, daß 15 Samariter und Samariterinnen beisammen waren, um an die längst geplante Feldübung zu gehen. Samariter dürfen diesbezüglich nicht wählerisch sein! Unser Arbeitsfeld lag in der „Spina“, etwa  $\frac{3}{4}$  Stunden oberhalb dem Spinabad. Dort wurde angenommen, daß ein Stall von einer



Lavine verschüttet worden sei und sich drei Knaben darin befänden. Mit einiger Mühe wurden sie ans Licht gebracht und die allfälligen Schäden konstatiert. Da gab es allerdings Arbeit für alle.

Der erste trug einen Oberschenkelbruch davon. Glücklicherweise fand man noch Heu in der Hütte, um davon, unter Zuhilfenahme von abgestreiften Wadenbinden, Rollen zu machen, um dann das Bein zwischen „Hag-latten“ zu fixieren. Unterdessen waren einige Samariter an die Herstellung einer Tragbahre geschritten. Da mußten Latten, Baumstämmchen und Gletscherseil herhalten.

Den zweiten fand man bewusstlos und mit einer Kopfwunde; er erhielt den nötigen